

Dringliche Interpellation FDP-Fraktion / SVP-Fraktion: «Vertrauen verspielt?»

Der von der Regierung gewählte und vom Kantonsrat bestätigte Verwaltungsrat ist für die strategische Führung der Spitalverbunde verantwortlich und nimmt nun unter neuer Führung von Prof. Dr. Felix Sennhauser endlich ohne Scheuklappen seine Aufgabe wahr. Am 31. Mai 2018 informierten Regierung und Verwaltungsrat der Spitalverbunde über die Neuausrichtung der Spitalpolitik. Die prekäre finanzielle Lage der Spitäler war seit langem bekannt. In nicht weniger als vier Interpellationen wurde entsprechend Druck auf die Regierung ausgeübt, um eine offene Debatte über die Herausforderungen des Gesundheitssystems anzustossen.

Wenige Stunden nach der Veröffentlichung hat Dr. oec. HSG Willy Oggier, Geschäftsführer der Willy Oggier Gesundheitsökonomische Beratungen AG, das Grobkonzept des Verwaltungsrates regelrecht zerzaust: «Das Papier ist eine untaugliche Grundlage, um konkrete Entscheide fällen zu können. Es fehlt an Transparenz» (St.Galler Tagblatt vom 2. Juni 2018). Einordnen kann man die Aussagen von Dr. Oggier vor dem Hintergrund, dass er nach Auskunft seiner eigenen Website weder operative noch strategische Verantwortung bei Gesundheitsdienstleistern getragen hat. Nach seiner kurzen wissenschaftlichen Karriere ist er seit 1996 als selbständiger Berater aktiv. Im Gegensatz dazu haben sich in anderen Medien renommierte Gesundheitsökonominnen zu Wort gemeldet. So liess sich Prof. Dr. Bernhard Güntert im SRF-Regionaljournal interviewen (1. Juni 2018) und Dr. rer. pol. Werner Widmer auf TVO (1. Juni 2018). Ersterer kann einen beachtlichen akademischen Leistungsausweis vorweisen – Letzterer verfügt über ausgewiesene Führungserfahrung im operativen und strategischen Bereich. Ebenfalls verlaublich liess sich Susanne Hochuli, Präsidentin der Stiftung für Patientenschutz und ehemalige grüne Regierungspräsidentin und Gesundheitsdirektorin im Kanton Aargau. Zudem hat Dr. Oggier in den vergangenen Jahren immer wieder Aufträge vom Gesundheitsdepartement erhalten, so z.B. in den letzten Sparpaketen.

Alle drei beurteilten das Grobkonzept des Verwaltungsrates – im Gegensatz zu Dr. Oggier – grundsätzlich positiv und als gute Grundlage für eine vertiefte Analyse. Eine solche vertiefte Analyse hat aber keiner der drei Experten gewagt – dafür hat schlicht die Zeit gefehlt. Ein knapp 80-seitiges Grobkonzept lässt sich nämlich nicht in wenigen Stunden seriös und wissenschaftlich beurteilen. Die Interpellanten wundern sich über den «Schnellschuss» von Dr. Oggier. Unter Umständen war er bereits vor der breiten Öffentlichkeit im Besitz des Grobkonzeptes oder einer Entwurfsstufe davon. Offen ist, ob das Gesundheitsdepartement oder seine Vorsteherin die Stellungnahme von Dr. Oggier bewusst lanciert haben, um die Strategie des Verwaltungsrates und die Politik des Regierungsrats zu hintertreiben.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Zu welchem Zeitpunkt waren Dritte (d.h. Personen ausserhalb der Regierung und des Verwaltungsrates der Spitalverbunde) im Besitz des Grobkonzeptes oder einer beliebigen Vorstufe dazu?
2. War Dr. oec. HSG Willy Oggier bereits in die Ausarbeitung der aktuell gültigen, aber gescheiterten Spitalstrategie involviert? Welche Rolle hat er damals gespielt?
3. Wie viele Mandate hat das Gesundheitsdepartement oder die Regierung in den letzten zehn Jahren an Dr. Oggier erteilt? Wie hoch ist die Summe der Mandate, die er in Rechnung gestellt hat?

4. Plant die Regierung ein Gegengutachten zum Grobkonzept des Verwaltungsrates? Wird sie damit Dr. oec. HSG Willy Oggier beauftragen oder plant sie, eine wissenschaftliche Koryphäe oder allenfalls einen Gesundheitsökonom mit operativer und strategischer Führungserfahrung beizuziehen?
5. Am 9. Mai 2018 fand eine Besprechung zwischen Regierungsrätin Heidi Hanselmann und vier Vertretern der FDP-Fraktion statt. Anwesend waren auch leitende Angestellte des Gesundheitsdepartementes. Anlässlich dieser Sitzung hat die Vorsteherin ausgeführt, sie sei nicht im Besitz des Grobkonzepts. Bei der Vorlage des Grobkonzepts in der Finanzkommission vom 24. Mai 2018 wurde aber bekannt, dass der Verwaltungsrat das Grobkonzept bereits am 23. April 2018 verabschiedet und der Regierung am 4. Mai 2018 zugeleitet hat. Wie kam es zu dieser Falschaussage von Regierungsrätin Heidi Hanselmann?
6. Teilt die Regierung die Auffassung, dass mit solchen Aktionen das Vertrauen zwischen Regierung, Kantonsrat, Bevölkerung und Verwaltungsrat empfindlich gestört wird, obschon dieses Vertrauen für die anstehende, harte Debatte unbedingt notwendig ist?»

11. Juni 2018

FDP-Fraktion
SVP-Fraktion